Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 176
Quelle:
Copyright:

oder deren Augenzeuge er war. In den gedruckten Annales Ferdinandei von Khevenhiller ist grösstentheils weggelassen, was im Besondern Khevenhiller's Person angeht; das übrige ist dortselbst fast wörtlich nur bisweilen in einer andern Ordnung abgedruckt. Vollendet wurde das Werk 1628, wie Khevenhiller selbst im Epilog auf der letzten Seite angiebt. Unser Band fängt an mit Seite 2031; er ist also nur die Fortsetzung eines oder mehrerer anderer; er beginnt mit dem 16. Buche. Die vorhergehenden Bücher enthalten die Genealogie der früheren Khevenhiller, die geschichtlichen Aufzeichnungen des Oheimes Johann, kais. Gesandten am Madrider Hofe und des Vaters Bartholomaeus Khevenhiller. Es ist im Verlaufe öfter davon die Rede, indem auf die Erzählung beider hingewiesen wird. Der Anhang von Seite 4671 an enthält die Genealogien der Seitenlinien und von Einzelnen ausführlichere Lebensnachrichten, welche theilweise sehr interessant sind. Stücke aus diesem Lebenslauf sind veröffentlicht worden von Stülz im Linzer Musealblatt Jahrg. 1839 unter dem Titel: Des Grafen Franz Christoph Khevenhiller Brautwerbung; ferner im Jahrg. 1841, N. 13, 15, 25; im Archiv für Kunde oesterr. Geschichtsquellen IV. 331. unter dem Titel: Die Jugend und Wanderjahre des Grafen Fr. Chr. von Khevenhiller.

XI. 509. Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. 119 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

Paulus Orosius historiarum adversus paganos libri septem. Das Werk findet sich in Gallandi Bibl. Pat. Venet. 1788 fol. Tom. IX. Unser Codex würde Gallandus für die Herstellung des Textes sehr erwünscht gewesen sein. Die Vorstehblätter vorn und rückwärts sind Dupla der Blätter 41 und 46.

XI. 510. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 4 Bände zu 1783 Seiten in 2°. Früherer Eigenthümer Bischof Gregorius Ziegler von Linz.

De personis illustribus et historia imperialis monasterii B. Mariae Virginis in Zwifalten. Unsere 4 Bände enthalten Pars II. Tom. II et III; Pars III. Tom I und II. und umfassen den Zeitraum von 1555—1658. Der Verfasser hiess Bernard Joseph Neher und war Benedictiner des genannten Hauses. Er lebte noch 1790. Der letzte der 4 Bände wurde von Neher angefangen und von Pater Roman Gruber 1798 vollendet. Die Annales Zwifaltenses von Sulger Augsburg 1698 beruhen auf denselben Quellen wie die Arbeit Neher's; letztere ist aber viel weitläufiger. Bei den einzelnen Biographien der Aebte sind die gemalten Wappen derselben.

XI. 511. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 342 Blätter in 2°. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

Epistolarum Wiblingensium libri primi supplementum secundum ab anno 1612—1650. Die ersten 112 Briefe sind Abschriften, welche Pater Felicianus Diele von Wiblingen gemacht hat; die darauffolgenden Nummern 113—166 sind Originalien. Diele's Abschriften wurden im XVIII. Jahrh. gemacht.